

waz, daz wir uns mit dinste unde gerichte hilden unde gehorten damite an — die marcgraven czu Mizsen, unde waz ouch hie disen siiten dem waßer der Tolnicz gutis lihet, daz daz von — den marcgraven czu lehen gehet —. Ggebin — driczen hundert iar in dem czwey unde nunczigsten iar am dinstage vor Viti.

5

436.

*Landgraf Balthasar und Landgraf Hermann II. von Hessen schließen Frieden mit einander unter Bestätigung der bestehenden Erbverbrüderung und treffen Verabredungen wegen einer Ehe zwischen Balthasars Sohn Friedrich und Hermanns Tochter Margarethe und wegen Rückgabe von Eschwege und Sontra sowie von Rotenburg, Melsungen und Niedenstein an Hessen. Treffurt, 1392 Juli 9.*

- 10 *Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. F S. 238<sup>a</sup> F No. 2<sup>b</sup> 4. Die beiden SS. an Pergamentstreifen (1 = XVII, 9). — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 108<sup>b</sup>.  
Gedr.: Müller Entdecktes Staats-Cabinet VII, 316 (nach Or.). — Müller Reichstagsth. Maximil. I. 1,568 (nach Or.). — Sudendorf Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg 7,85 (nach Abschrift Saec. XV. im Staatsarchiv Hannover Celle Or. Arch. Des. 8 Schr. 1 Kaps. 6 No. 1).*
- 15 *Anm.: Vergl. Horn Friedr. der Streib. 73 f. Rommel Gesch. von Hessen 2,228 und Anm. 168. Löning Die Erbverbrüderungen zwischen den Häusern Sachsen und Hessen 21 f. Friedensburg 225 f. Kück in der Zeitschr. des Vereins für hess. Gesch. N. F. 19,63 f.*

Wir von gots gnaden Balthazar lantgrave czû Doringen unde marcgrave czû Mießén unde Herman lantgrave czû Hessen bekennen —, [1] daz wir uns allir krÿge,  
 20 czweytracht unde uffloüffte, dy sich czuschen uns unde unser beider helffern, mannen, dynern, landen unde luden virlouffen haben biis uff dissen hudigen tag, genczlich unde gruntlich gesünet unde gerichtet haben unde mit namen also, daz unser beider bruderschaff, eynunge unde vorbuntnisse, dy wir czûsamene haben, also dacz die brife uzwissen, die vor darubir gegeben sin<sup>a</sup>), bii ganczen crefften unde mechten bliben unde in keyne  
 25 wiis vorbrochen werden soln an allirley argelist unde geverde. [2] Daruff haben wir herrin beidersiit eynander in truwen in dÿ hand gelobt unde gegeben unsere kyndere, nemelich wir Balthazar hern Frederichen unsern son iuncfrauwen Margareten dez obgnanten lantgraven Hermans tochtere unde wir Herman unser tochter Margareten hern Frederiche dez egnanten hern Baltazars sone czû rechter e, also ferre unser geistlicher  
 30 vater der babest sine lóube daczû geben wil, darumme wir obgnanten herrin beide unser guden botschaff getruwelichen an en bestellin sollen. [3] Unde wir Herman haben ouch also gelobt deme egnanten hern Balthazar unde hern Frederich syme sone czû gebin von unser tochter obgnant middegabe wegen czwelff tûsent gude gulden, dÿ gut sie an golde unde swer genûg an gewichte, also wan her Fridrich unsers egnanten Balthazars  
 35 son biisloffen wil unde iuncfrauwe Margarete obgnant driczehin iar alt worden ist, so sullen wir Balthazar unde derselbe her Frederich unser son eynen kysen, deme wir Bilstein dez sloßes glouben wullen mit siner czûgehörung, der sal daz sloß mit siner czugehörung von unser unde ouch unser lantgraven Hermans wegen ynne haben ein

436. a) Vergl. die Erbverbrüderung von 1373 Juni 9 bei Sudendorf. a. a. O. 4,242.